

Deutsche Behinderten-Zeitschrift

Zweimonatszeitschrift

38. Jahrgang — Heft 2 — April/Mai 2001

INHALT

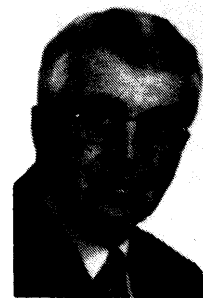
Aktuelles	4
— Klettern gibt behinderten Menschen neue Perspektive	
Urlaub und Ferien für Behinderte	7
— Haus Rheinsberg Hotel am See	
Alltagsprobleme	10
— Vor etwa dreißig Jahren	
— Gibt es eine Probezeit um Sparen zu Üben?	
Impressum	12
Frühförderung/Frühberatung	13
— Ist Zusammenarbeit lernbar?	
— Soziale Benachteiligung	
Sprachförderung	18
— Die Gebärde als Verständnisbrücke	
Beiträge	20
— In der Geschwisterbindung	
— Unser Kind muß ins Krankenhaus	
Behindertensport	23
— Kinder- und Jugendsport	
Behinderte Kinder im Kindergarten	25
— Computer im Kindergarten	
Behinderte Kinder in der Schule	28
— Rechenschwäche - was tun?	
— Was behinderte Schüler an der Schule stört	
Junge erwachsene Behinderte	32
— Ideen zur Beruflichen Integration von Behinderten	
— Richtig bewerben	
Werkstatt für Behinderte	35
— Die Zukunft gestalten	
Berufsberatung	38
— Berufswahl für Behinderte	
Veranstaltungskalender	40
Gesetze	41
— Anspruch eines geistig behinderten Menschen auf Schmerzensgeld nach Polizeieinsatz	
Computer und Kommunikationstechnik für Behinderte 45	
— Kommunikationsanbahnung ohne Computer	
Literatur	48
Unsere Gesundheit	49
— Worauf es bei Sonnenbrillen ankommt	
Reha-Technik, Reha-Hilfen	52
— AquaLife	
— Allround 900 c	
— Bericht Mini Crosser	
— Produktverbesserungen ohne Aufpreis	
— Neuartiger Rollstuhlantrieb erhält Auszeichnung	
— Empfehlung zur Auswahl eines Kraftfahrzeuges	
Themenkreis geistige Behinderung	
— Siehe u.a. Seiten 4, 6, 10, 13, 21, 22, 30, 31, 35, 36, 39, 41, 42, 43, 51	
Themenkreis körperliche Behinderung	
— Siehe u.a. Seiten 3, 6, 8, 9, 13, 21, 22, 23, 25, 31, 38, 49, 51, 54, 57	

Beachten Sie bitte die Anzeigen in diesem Heft; Sie können von allen Firmen kostenlos Prospekte anfordern.

Liebe Leser!

Contergan fordert immer noch Opfer!

Unter dieser Überschrift berichtet H.D. Rieveler über die in Bonn ansässige Stiftung Delphin (General-Anzeiger vom 8.2.01). In den Jahren 1961 bis 1963 sind von mir rund 10.000 mit vorgeburtlichen Schäden geborene Kinder, ausgelöst angeblich durch den Conterganwirkstoff von der Fa. Grünenthal, festgestellt worden. Hiervon sind rund 7500 Kinder kurz vor, während und nach der Geburt gestorben - etwa 2500 dieser Kinder haben es überlebt. Ein von deren in einem Verband zusammengeschlossenen Eltern angestrebter Prozess wurde vor der Entscheidung abgebrochen - es gab damals nämlich Gutachten, in denen der Conterganwirkstoff Thalidomid vom Hersteller Grünenthal als Verursacher der Missbildungen vorgenannter Kinder bezeichnet wurde, aber auch Gutachten, in denen dieses verneint wurde. Das bevorstehende Entscheidungsrisiko war für beide Prozeßparteien riesig groß. Man einigte sich schliesslich auf die Gründung einer Stiftung für diese Kinder, in die der Hersteller Grünenthal 100 Mill. DM eingebracht hat. Zwischenzeitlich musste festgestellt werden, daß im Ausland immer noch Kinder mit vorgeburtlichen Schäden, ausgelöst durch den Wirkstoff Thalidomid, geboren werden. Für diese neue Generation von Thalidomidgeschädigten, die meist keinerlei Unterstützung bekommen, setzt sich seit einigen Monaten die Stiftung Delphin ein. Sie wurde 1965 vom Contergan-Kinderhilfswerk gegründet, ist aber schon seit vielen Jahren bundesweit für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen jeglicher Art tätig. Die Stiftung, deren langjähriger Vorstandsvorsitzender Herbert Schlömann vor einigen Wochen verstorben ist, unterstützt Contergan-Geschädigte nicht nur finanziell, sondern vermittelt auch Paten aus der ersten Generation von Contergan-Opfern als kompetente Ansprechpartner. Bislang beschränkt sich die Stiftung Delphin auf die reine Opferhilfe. Geplant ist, ein Stipendium zur Erforschung der sozialen Situation neuer Contergan-Fälle zu vergeben. Im Gespräch ist auch, Gelder zur Verfügung zu stellen, um in Dritte-Welt-Ländern speziell geschultes medizinisches Fachpersonal auszubilden. Seit kurzem ist die Stiftung unter der Adresse "www.delphin-online.org" im Internet vertreten. Damit sollen neue Kontakte geknüpft und das Problem in der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden.



- Leo Sparty, Oberamtsrat a.D. -